

Regierungsratsbeschluss

vom 25. Juni 2007

Nr. 2007/1105

Mitarbeitendenbeurteilungs- und Leistungsbonusssystem des Kantons Solothurn; Projekt MAB-LEBO PLUS

- Auftragsvergabe zur Evaluation
 - Systemoptimierung
 - Aufbau eines Qualitätssicherungssystems
-

1. Ausgangslage

Das zur Zeit in der kantonalen Verwaltung und den Spitälern angewendete MAB-LEBO-System wurde in der ersten Hälfte der 90er Jahre zusammen mit der Besoldungsrevision BERESO entwickelt. 1993 wurde die Mitarbeitendenbeurteilung obligatorisch erklärt und 1996 das System mit der Einführung des Leistungsbonus LEBO vervollständigt. Aufgrund der Erfahrungen der ersten Jahre beschlossen wir im Jahre 2000 die Optimierung des Systems mit dem Konzept MAB-LEBO 2001, die jedoch wegen eines kantonsrätlichen Vetos nicht realisiert werden konnte.

Mit Beschluss des Kantonsrates vom 27. September 2000 wurde der Regierungsrat beauftragt, mit der So+ Massnahme Nr. 31 die Marktkonformität der Besoldungen durch die Weiterentwicklung des Lohnkonzeptes wiederherzustellen und die Leistungsgerechtigkeit der Löhne zu erhöhen. Dieser Auftrag wurde in der Folge in die 2001 gestarteten GAV-Verhandlungen aufgenommen. Die zur Zeit laufenden Lohnvergleiche werden der Erfüllung des ersten Teils dieses kantonsrätlichen Auftrages dienen. Der zweite Teil – die Erhöhung der Leistungsgerechtigkeit – konnte noch nicht erfüllt werden.

Im Rahmen der GAV-Erarbeitung wurde das gesamte MAB-LEBO-System – insbesondere der LEBO – durch die Personalverbände in Frage gestellt, jedoch in gemeinsamen Verhandlungen in der bisherigen Form beibehalten, aber die Leistungsgerechtigkeit nicht erhöht.

Das heute angewendete Beurteilungs- und Bonus – Konzept ist nun mehr als zehn Jahre alt und eine Optimierung notwendig. Auch die Erfahrungen anderer Unternehmen zeigen, dass Personalführungssysteme nach einer gewissen Zeit zu überprüfen und überarbeiten sind. Zudem wurden in den letzten Jahren viele Erfahrungen in der Anwendung des MAB-LEBO-Systemes gesammelt und diese sollen in die Optimierung einfließen. Die 2005 durch die Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführte Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung MAZ zeigte, dass insbesondere die Mitarbeitendenbeurteilung, aber auch der LEBO, grundsätzlich als positiv beurteilt werden, dass jedoch in der Handhabung des Systems Verbesserungen notwendig sind und Handlungsbedarf besteht.

Aufgrund dieser Gegebenheiten haben wir im Konzept „Personalcontrolling“ (RRB 2004/1961 vom 21. September 2004 und RRB 2006/1640 vom 5. September 2006) ein Modul MAB-LEBO vorgesehen, welches der Qualitätssicherung dienen soll. Zudem haben wir im Rahmen der MAZ-

Massnahmen beschlossen, das MAB-LEBO-Konzept zu überarbeiten (RRB 2006/1639 vom 5. September 2006).

Am 5. Dezember 2006 reichte die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates (GPK) den Auftrag „Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeitendenbeurteilung in der kantonalen Verwaltung“ ein, zu welchem wir mit Beschluss Nr. 2007/407 vom 12. März 2007 Stellung genommen haben. Darin halten wir fest, dass der Aufbau des Qualitätssicherungsmoduls gleichzeitig mit der Systemoptimierung zu erfolgen hat, dass es jedoch notwendig ist, als Grundlage für diese geplante Systemoptimierung und den Aufbau eines Controllingmoduls eine Auswertung des bisherigen Systems vorzunehmen, um die wirklichen Stärken und Schwächen zu erkennen. Darauf aufbauend soll die Konzeptarbeit erfolgen.

Gute Erfahrungen machten wir bereits mit der Evaluation der MAB-LEBO-Pilotprojekte der kantonalen Schulen. Diese wurde durch die Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführt. Ein ähnliches Vorgehen ist auch für die Verwaltungsbereiche angebracht.

In der Stellungnahme zum GPK – Auftrag haben wir folgenden Zeitplan vorgesehen:

2007; Erarbeitung eines Evaluationskonzeptes, Offertstellung- und Auftragsvergabe, Evaluation
 2008; Auswertung der Evaluation, Massnahmenplan und System- und Controllingearbeitung
 2009; Schulung/Einführung des optimierten Systems mit Controllingmodul
 2010; Frühjahr, erste Beurteilungsperiode nach neuem System abgeschlossen.

Mit Beschluss Nr. A 160/2006 vom 16. Mai 2007 hat der Kantonsrat den Auftrag „Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung“ erheblich erklärt und den Regierungsrat beauftragt, geeignete Massnahmen zur Qualitätssicherung im System der Mitarbeitendenbeurteilung in der kantonalen Verwaltung zu ergreifen.

Das Personalamt hat bei der Fachhochschule Nordwestschweiz eine entsprechende Offerte eingeholt. (Siehe Anhang)

Die Fachhochschule schlägt drei Projektschritte vor und offeriert diese zu folgenden Konditionen:

- Bestandesaufnahme / Evaluation	Fr.	72'000.00
- Weiterentwicklung der MAB-Prozesse	Fr.	46'400.00
- Entwicklung eines Verfahrens zur Qualitätssicherung	Fr.	27'200.00
- Total inkl. 7.6% MWSt	Fr.	145'600.00

In der ersten Phase wird es nicht nur um die Bestandesaufnahme und Evaluation gehen, sondern es sollen bereits erste Schritte zur Optimierung eingeleitet werden.

Die Fachhochschule geht davon aus, dass für die Planung und Durchführung des gesamten Projektes eine projektbegleitende Projektgruppe des Kantons und der Fachhochschule verantwortlich ist, und dass zudem ein personeller Aufwand von ca. 50 Stellenprozenten seitens Kanton für die Unterstützung notwendig sein wird.

Für die Einführung des optimierten Systems ist zudem mit einem Aufwand von Fr. 60'000.—zu rechnen.

2. Erwägungen

Wie bereits in der Stellungnahme zum GPK-Auftrag erwähnt, ist eine sorgfältige Evaluation des nun über 10 Jahre angewendeten Systems eine entscheidende Grundlage für die System-Optimierung und die Erarbeitung eines Qualitätssicherungssystems. Ebenso sind die professionelle Systemoptimierung, Qualitätssicherung und Systemeinführung von zentraler Bedeutung für das Gelingen des Projektes. Deshalb macht es Sinn, sowohl die Evaluation wie auch die drei erstgenannten Schritte von derselben externen Fachstelle begleiten zu lassen.

Es ist zudem notwendig, im Rahmen dieser Gesamtüberarbeitung des MAB-LEBO-Systems auch die Frage der Erhöhung der Leistungsgerechtigkeit der Löhne gemäss So+ Massnahme 31 zu prüfen, wobei allenfalls auch denkbar wäre, eine allfällige Modifizierung des Leistungsanteils auf die Kader zu beschränken.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW verfügt über das notwendige allgemeine wie spezifische Knowhow, hat sie doch bereits sowohl die Evaluation der MAB-LEBO-Systeme in den kantonalen Schulen wie auch die flächendeckende Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung des Kantons erfolgreich durchgeführt. Die Erfahrungen und Ergebnisse dieser beiden Projekte könnten bei einer Durchführung des vorgesehenen Evaluationsprojektes durch die FHNW in den ganzen Evaluations- und Optimierungsprozess einfließen. Falls es der FHNW gelingt, wie als Option vorgesehen, das Projekt zu einem vom Bund unterstützten KTI-Projekt zu erweitern, könnte der gesamte Prozess noch auf eine breitere Basis gestellt werden (KTI = Kommission für Technologie und Innovation des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie, KTI ist die Förderagentur für Innovation des Bundes). Bereits die Evaluation der MAB-LEBO-Systeme in den kantonalen Schulen war ein erfolgreiches KTI-Projekt.

Die Offerte der FHNW überzeugt durch ein gutes Preis-Leistungsverhältnis und die verantwortlichen Personen garantieren für eine erfolgreiche Projektdurchführung.

Die Finanzierung kann über die noch nicht abgeschlossene So+ - Massnahme 31 sowie das Globalbudget des Personalamtes erfolgen.

Es ist zweckmässig, das Gesamtprojekt durch eine kantonale Projektgruppe unter Leitung des Personalamtes gemäss Projektplan im Anhang begleiten zu lassen. Diese soll sicherstellen, dass zwischen der durchführenden Fachhochschule und den betroffenen Organisationseinheiten eine enge Zusammenarbeit stattfindet und das Projekt praxisbezogen und zielorientiert geführt wird.

Die von der FHNW geforderten zusätzlichen personellen Aufwändungen im Personalamt können mit dem zur Verfügung stehenden Personal geleistet werden.

3. Beschluss

- 3.1 Der Auftrag "MAB-LEBO PLUS, Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung bei den MAB-Prozessen in der Verwaltung des Kantons Solothurn" wird gemäss Offerte vom 8. Mai 2007 der Fachhochschule Nordwestschweiz erteilt. (siehe Anhang 1)
- 3.2 Das Personalamt wird beauftragt, das Projekt MAB-LEBO PLUS im Rahmen des in der Ausgangslage erwähnten Zeitplanes zu führen und zu diesem Zwecke eine Projektorganisation gemäss Anhang 2 zu bilden.

4

- 3.3 Die Erhöhung der Leistungsgerechtigkeit der Löhne gemäss So+-Massnahme 31 ist zu prüfen und in dieses Projekt einzubeziehen.
- 3.4 Die Finanzierung erfolgt über den Kredit So+ - Massnahme 31 sowie das Globalbudget des Personalamtes.

- 3.5 Das Personalamt hat den Regierungsrat jeweils nach Abschluss der einzelnen in der Offerte aufgeführten Projektschritte über den Projekt-Stand zu informieren.



Yolanda Studer

Staatschreiber – Stellvertreterin

Beilagen

Offerte der FHNW vom 08.05.2007
Anhang 2; Projektplan vom 12.06.07

Verteiler

- Personalamt (5)
- Departemente
- Amt für Finanzen
- Mitglieder der Projektgruppe (12, Versand durch Personalamt)
- GAVKO (12, Versand durch Personalamt)
- Fachhochschule Nordwestschweiz, Prof. Dr. Ulrich Pekruhl